

Neuerscheinung

Wanderkarte Khaatal 1:10000

Rolf Böhm, Bad Schandau



Was sonst noch alles auf der Karte drauf ist

(„Die Packungsbeilage“)

Wanderwege: Die Karte enthält alle markierten Wanderwege mit ihren Wegemarkierungen. Darüber hinaus sind auch alle kleineren Fußsteige und Pfade detailliert örtlich erkundet und dargestellt worden. Da ist wirklich Verlass drauf.

Radwanderwege: Mit tschechischer Radwegenummerierung aktuell erkundet und eingetragen. Anhand der Signaturen kann man erkennen, welche Wege gut mit dem Rad befahrbar sind: Die durchgezogenen Linien sind unterhaltene Fahrwege.

Klettergipfel: Die Karte enthält alle offiziellen Kletterziele. Das sind im Böhmischen teilweise auch Massive. Klettergipfel und Massive sind so eingetragen, dass man auch die Bedeutung und die Schwierigkeit des leichtesten Aufstieges erkennen kann.

Alte Burgstätten: Vier Felsenburgen gibt es auf der Karte: Das allgemein bekannte „Khaaschloss“ Oberkarlstein **R69**, die bekannte Zeidlerburg **O64**, die weniger bekannte Wolfsburg **O67** und die völlig unbekannte alte Burgstätte auf dem Adlerhorn **O62**.

Die meisten Stufen: Der Felsenpfad durch den Karlstein **R69** ist die Steiganlage mit den absolut meisten Stufen im gesamten Elbsandstein, nämlich mit mehr als 1000, wie der Stiegenkenner Axel Mothes mitgeteilt hat (allerdings gemischt auf- und absteigend).

Ein geologisches Novum sind die seltsamen Krater, die es in **OP67/OP68** sowie **N64** („Habichtswiese“) gibt. Es sind dies mehrere Hundert Meter messende kraterartige Hohlformen mit rätselhafter Entstehungsgeschichte. Meteoriteneinschläge? Spuren alter Gletscherkatastrophen? Alte Toteislöcher? Kein geologisches Buch gibt darüber Auskunft.

Höhlen, Überhänge und Felsentore. Beispielsweise das Große Preußenlager **N65**, den Weinkeller **R69** oder die Höhle Jeskyně vil **Q67**.

Markante Einzelbäume. So z. B. die Riesenesche in der Habichtswiese **N64**, die Zwillingslärche **R68** oder die Riesenzirke **M63**.

Die adoptierte Buche am Wolfsberghang **L70** ist eine kleine forstbiologische Sensation: Ein von unten in einen abgestorbenen Altbaum hineingewachsener Jungbaum, der die Altkrone mit seinen Wurzeln zu ernähren begonnen hat. Der Baum ist allerdings von fragiler Statik und könnte einmal unter seiner Last brechen.

Und was ist der schönste Weg auf der Karte? Hier die ganz klare Empfehlung, das Tal des Kleinen Wolfsbaches **N67/68**.